

Schneeeule *Bubo scandiacus* (Linnaeus, 1758)

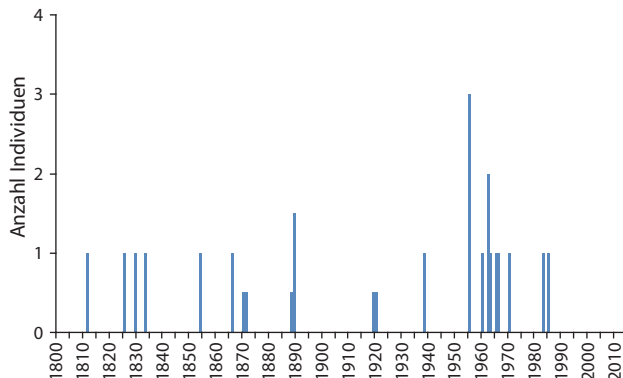
• Ausnahmeerscheinung

• Anhang I EU-VSchRL

Als circumpolar verbreitete Art besitzt die Schneeeule ihre südlichsten Brutplätze in Europa bei etwa 60° N in Norwegen (WIKLUND in HAGEMEIJER & BLAIR 1997). Während sie in Nordamerika ausgeprägtes Zugverhalten zeigt, taucht sie in Europa südlich des Brutgebietes nur sehr vereinzelt und in wenigen Ländern regelmäßig auf (für Schottland: PENNINGTON in FORRESTER & ANDREWS 2007). Die Beobachtungen in Mitteleuropa nahmen in den letzten Jahrzehnten deutlich ab. Invasionsjahre, wie sie für das 19. Jahrhundert beschrieben sind (RIESENTHAL 1876), hat es in Deutschland im 20. Jahrhundert nicht mehr gegeben. Dennoch ragt der Winter 1954/55 mit drei Beobachtungen in Sachsen-Anhalt heraus. Auffallend ist auch die Häufung von Beobachtungen Mitte der 1960er Jahre.

Für Sachsen-Anhalt liegen ausschließlich historische Nachweise vor.

1. Während J. A. NAUMANN (1811) noch von der Erlegung eines Ind. in einer Kiefernansaat bei Dessau „vor einigen Jahren“ berichtet, erwähnt J. F. NAUMANN (1822) lediglich allgemein, dass die Art im Braunschweigischen erlegt worden sei.
2. Am 06.01.1854 wurde ein Ind. in der Bernsdorfer Heide/ABI nahe der heutigen B 184 beobachtet (PÄSSLER 1854).
3. Im Winter 1870/71 konnte ein Ind. bei Domersleben/BK erbeutet werden. Außerdem soll die Art in der Gegend in den Jahren 1811, 1825, 1829, 1833 und 1866 beobachtet worden sein (EBELING 1871).
4. Ungewöhnlich erscheint die bei VOIGT (1908) überlieferte Mitteilung, wonach ein Ind. in den 1870er Jahren aus einem kleinen Trupp im Christianental bei Wernigerode/HZ erbeutet, aber nicht präpariert worden sein soll. Es würde sich dabei um die einzige Feststellung eines Trupps der Art handeln, die auch im Vergleich mit benachbarten Bundesländern singulär wäre.

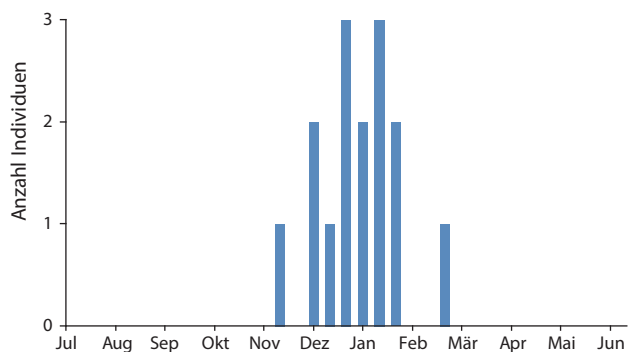


Auftreten der Schneeeule in Sachsen-Anhalt im Zeitraum seit 1800 (n = 23 Ind.; soweit sich Beobachtungen nur einem bestimmten Winter zuordnen lassen, sind sie je betroffenem Kalenderjahr mit 0,5 zugeordnet worden).



Standpräparat der Schneeeule in der Sammlung des Naturkundemuseums Magdeburg (Inventar-Nr. Z 535), das nach dem Datenbankeintrag aus Mennewitz bei Aken/ABI stammt und sich höchstwahrscheinlich auf den Vogel bezieht, der im Winter 1888/89 dort geschossen worden ist. Foto: M. Pribbernow.

5. Im Winter 1888/89 wurde ein Ind. bei Aken/ABI erlegt, das ins Kulturhistorische Museum Magdeburg gelangte (RÖßLER in ROCHLITZER 1993).
6. Im selben Winter, nämlich am 28.01.1889, wurde ein weiteres Ind. zwischen Bergwitz und Eutzsch/WB erlegt (PIRL 1889).
7. Mehrere Tage ohne Erfolg bejagt wurde ein Ind. im Jahr 1919 bei Wulfen/ABI (RÖßLER in ROCHLITZER 1993).
8. Am Stadtrand von Weißenfels/BLK hielt sich am 15.12.1938 ein Ind. auf (KLEBB 1984).



Jahreszeitliche Verteilung des Auftretens der Schneeeule im Gesamtgebiet nach Monatsdritteln (n = 15 Beob.; ohne sichere Gefangenschaftsflüchtlinge).

9. Am 03.01.1955 gelang die Beobachtung eines Ind. bei Rade-gast/ABI (RÖßLER in ROCHLITZER 1993).
10. Am 22. und 23.01.1955 wurde ein Ind. im Wiesenpark in Oschersleben/BK beobachtet (KÖNIG & HAENSEL 1981).
11. Anfang Februar 1955 hielt sich ein Ind. drei Tage lang in einem Fichtenbestand bei Magdeburgerforth/JL auf (KÖNIGSTEDT & NICOLAI 1972).
12. Bei Lödderitz/SLK gelang am 29.01.1960 die Beobachtung eines Ind. (RÖßLER in ROCHLITZER 1993).
13. Am 14.01. und 06.02.1962 gelangen erneut bei Lödderitz Beobachtungen von je einem Ind. (RÖßLER in ROCHLITZER 1993).
14. Bei Gatersleben/SLK kam am 01.01.1963 ein Ind. zur Beobachtung (WUTTKY 1964).
15. Im NSG Cösitzer Teich/ABI wurde ein Ind. am 07.03.1965 festgestellt, das auf einer Kopfweide saß (DIESSNER 1966).
16. Am 23.12.1966 wurden 2 Ind. SSE Wernigerode/HZ in einem parkartigen Mischwald gesehen (KÖNIG & HAENSEL 1981).
17. Am 19.12.1970 wurde eine Ind. auf Elbwiesen bei Dabrun/WB beobachtet (ZUPPKE 2009).
18. Auf einem Luzernefeld mit hohem Mäusebestand bei Sietzsch/SK saß am 26.11.1983 ein Ind. mit einem roten Ring am rechten Fuß (GNIELKA et al. 1984). Da zu dieser Zeit offenbar lediglich in Nordamerika Schneeeulen farbmarkiert wurden (POTAPOV & SALE 2012), dürfte es sich um einen Gefangenschaftsflüchtling gehandelt haben.
19. Der aktuellste, sich wahrscheinlich auf einen Wildvogel beziehende Nachweis der Art stammt vom 14.01.1985, als ein Ind. auf der Straße zwischen Harzgerode und Siptenfelde/HZ beobachtet wurde (BIERBACH 1987).

Knapp außerhalb des Bundeslandes liegt die Beobachtung nördlich von Helmstedt/Niedersachsen am 28.03.1886 (MENZEL 1909, BORCHERT 1927).

Wie anhand eines implantierten Transponders nachzuweisen war, entstammte eine am 03.01.2012 in Barby/SLK geschwächt aufgegriffene Schneeeule (J. Pankrath u. a.) einer Haltung (Volksstimme 04.01.2012).

Dirk Tolkmitt
[11/2016]